



Bauhausmemory

Ein Spiel über Persönlichkeiten des Bauhaus

Jedes Kind kennt spätestens seit der Kindergartenzeit das Memoryspiel. Als eine der wohl verbreitetsten Spielformen spricht es Jung und Alt gleichermaßen an. Das liegt nicht zuletzt daran, dass es verschiedene Varianten gibt, die sich in ihrem Schwierigkeitsgrad unterscheiden. Ziel ist es, bestimmte Informationen, Symbole oder Bilder miteinander in Verbindung zu bringen, sich diese zu merken und schließlich zu Paaren zusammenzusuchen. Dieses Prinzip wurde auch beim *Bauhausmemory* verfolgt.

Als eine Variante des klassischen Memorys enthält das *Bauhausmemory*

auf den Kartenpaaren Informationen zu bedeutenden Personen aus der Geschichte des Bauhaus bereit.

Anhaltspunkte sind Vor- und Nachname, die sich jeweils auf einer Karte befinden, das Kartendesign und ein Bild, das sich beim Zusammensetzen der Karten ergibt. Auf diese Weise lernen Kinder spielerisch Maler, Grafiker, Architekten, Designer und viele andere Persönlichkeiten des Bauhaus kennen und trainieren gleichzeitig ihr Gedächtnis.

Ein Projekt von Studenten der BUW:
Stefanie Reich





Meinungsverbreitungsbox

Eine Aufforderung zur Meinungsverbreitung

Manchmal fehlen die entscheidenden Reize, kurze Gedankengänge präzise wiederzugeben, um diese anderen zugänglich zu machen. Sei es ein kleiner Hinweis, eine Aufmunterung, ein konkreter Gedanke oder mehr, woran man andere teilhaben lassen möchte, die *Meinungsverbreitungsbox* macht es möglich.

Als Unterstützung und Motivation dienen hierbei entsprechende Werkzeuge und Medien, die der eigenen Botschaft Nachdruck verleihen sollen.

Neben einer Leinwand, Leinentüchern, Papieren, verschiedenen Stiften

und Plakatfarben sowie einer Sprühdose, ist auch ein Megafon enthalten. Auf unterschiedliche Weise kann man so seine Meinung in der ganzen Stadt verbreiten, sei es durch das Aufkleben von hunderten Klebezetteln in der ganzen Stadt oder durch das Sprechen durch das Megafon.

Jeder soll die Chance haben, seine Meinung nach den eigenen Vorlieben zu verkünden und dabei gehört zu werden.

Ein Projekt von Studenten der BU Weimar:
Nora Körner



Bauhaus Kinderbox

Drei Boxen, die es in sich haben

Neben den Farben Rot, Gelb und Blau, sind es auch die Formen Kreis, Dreieck und Quadrat, die symbolisch für das Bauhaus stehen. Die *Bauhaus Kinderbox* orientiert sich an dieser Farb- und Formsprache und bietet eine Spielesammlung mit verschiedenen Aufgaben zum Basteln und Tüfteln, die die Kinder dazu anregen sollen, sich mit der Farb- und Formenlehre auseinanderzusetzen.

Bereits die Boxen greifen das Thema auf: Die erste Box hat die Form eines gelben Dreiecks, die zweite die eines roten Vierecks und die dritte die eines Kreises. Die Grundlage bilden bei allen Spielvarianten geometrische Formen, die in den verschiedenen Spielen auf unterschiedliche Weise eingesetzt werden. So hat man die Möglichkeit, aus geometrisch zugeschnittenen Filzteilen und Musterklammern kleine Gebilde zu konstruieren, Stempel aus Moosgummi zu basteln, oder einen Farbkreislauf zu bauen. Anleitung und Beispiele dienen zur Orientierung und lassen Raum für eigene Ideen und Ansätze.

So können sich Kinder frei nach ihrer Fantasie Figuren ausdenken und ihr Spiel eigenständig gestalten. Durch

die zusätzliche Variation des Materials von Magneten bis Filz wird die Sinneswahrnehmung geschärft und die Kinder zum Wahrnehmen und Kombinieren angeregt.

Ein Projekt von Studenten der BUW:
Unbekannt

